



Fabian, Steffen, Milena, Manuel, Jan-Hendrik und Ricardo (v.l.) fahren zum Gründerpreisfinale nach Hamburg. MT-Foto: Otto

„Sherlocks“ ermitteln in Hamburg

Teams aus Minden-Lübbecke beim Gründerpreisfinale / 1500 Euro Preisgeld für die Sieger

Von Milena Ramin

Minden (mr). Seit mehr als drei Monaten dreht sich bei ihnen alles um Werbestrategien, Finanzpläne und Marktforschung. Doch für das Team „Sherlock“ aus Minden hat sich die Mühe gelohnt: Sie haben es bis in das Finale des Deutschen Gründerpreises für Schüler geschafft.

Seit März haben deutschlandweit 1335 Teams an der Entwicklung ihres eigenen (fiktiven) Unternehmens gearbeitet. Die zehn besten Gruppen, darunter zwei aus dem Mühlenkreis, treffen sich am 21. Juni in Hamburg um zu erfahren, wer es beim bundesweit größten Existenzgründer-Planspiel nach ganz vorne geschafft hat. Das Unternehmen „Sherlock“ von der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule tritt mit einem Onlineservice an, der soziale

Netzwerke und andere Seiten im Web nach Fotos der Kunden durchsucht und diese auf Wunsch auch löscht.

Die „Gründer“ der Firma, Milena Jäger, Fabian Pape, Manuel Schulte, Jan-Hendrik Veit, Steffen Gudde und Ricardo Meier sind gespannt, ob sie es mit ihrem Unternehmen bis nach ganz vorne geschafft haben. „Wir rechnen erst mal mit gar nichts“, sagt Milena, es sei schon aufregend, überhaupt so weit gekommen zu sein. „Als erstes Team unserer Schule haben wir es nach Hamburg geschafft“, ist Manuel stolz.

In der Hansestadt erwartet die zehn Gewinnerteams ein straffes Programm: „Fotos, Interviews, Fotos, Essen, Fotos, Interviews“, beschreibt Milena Jäger den geplanten Ablauf der Reise. Es gäbe zum Glück aber auch ein wenig Zeit, die Stadt zu erkunden.

Doch nicht nur in Hamburg

wird geehrt. Zusätzliche Preise werden auch für die besten Teams aus Minden-Lübbecke und Ostwestfalen vergeben. Einen ersten Erfolg können die sechs „Sherlocks“ schon verbuchen: In Ostwestfalen liegen sie auf einem der ersten drei Plätze. „Die genauen Punktzahlen werden erst am 21. Juni bekannt gegeben, vorher verraten die in Hamburg nichts“, sagt Frank Rehorst von der den Gründerpreis betreuenden Sparkasse Minden-Lübbecke.

Vom Preisgeld den Führerschein machen

Den fünf besten Teams auf Bundesebene winkt eine Fahrt ins „Future-Camp“. „Das ist eine tolle Sache“, findet Rehorst, „die Schüler bekommen dort ein Persönlichkeitstraining, Informationen zu Wirtschaft, Unternehmertum und vieles mehr.“

Für den Sieger gibt es zudem

1500 Euro Preisgeld. Wer diese letztendlich mit nach Hause nehmen darf, ist zwar noch ein streng gehütetes Geheimnis, was sie mit dem Geld machen würden, wissen die Sherlocks aber schon: „Erst mal laden wir alle, die uns unterstützt haben, zum Essen ein, und den Rest teilen wir unter uns auf.“ Vor allem für den Führerschein haben die meisten von ihnen das Preisgeld eingeplant.

Neben der Fahrt ins Future-Camp und dem Preisgeld kann das Team mit den meisten Punkten sich noch über eine besondere Auszeichnung freuen: Sie dürfen ihre Idee bei „den Großen“ präsentieren. Der Deutsche Gründerpreis wird für vorbildhafte Leistungen bei der Entwicklung von innovativen und tragfähigen Geschäftsideen und den Aufbau neuer Unternehmen vergeben. Das Siegerteam des Schülerpreises wird bei der Verleihung in Berlin ausgezeichnet.

AUS DER GESCHÄFTSWELT

Möbel nach Maß für jeden

Tag der offenen Tür in Diepenauer Tischlerei

Diepenau (mt/ser). In diesen Tagen feiert die Tischlerei Heinrich Engelke aus Bramkamp ihren 90. Geburtstag. Aus diesem Anlass wird am Sonntag, 19. Juni, zu einem Tag der offenen Tür mit vielen Aktionen eingeladen.

Ab 11 Uhr dreht sich in Diepenau an der Straße „Zum Bramkamp“ alles um die Leistungsfähigkeit des eingesessenen Handwerksbetriebs. Es gibt Führungen durch den Betrieb, Lackierführungen, aber auch eine Ausstellung individuell gefertigter Möbel, wie sie die Werkstatt verlassen. Darüber hinaus präsentieren sich befreundete Firmen.

Die Tischlerei war 1921 von Ferdinand Engelke in einem Schuppen gegründet worden. 1951 übernahm Heinrich Engelke den väterlichen Betrieb, nachdem er seine Meisterprüfung abgelegt hatte. Der Betrieb etabliert sich als Allrounder, der sowohl Fenster und Türen als auch Möbel liefert, wobei der Möbelbau schon damals den größten Teil ausmacht.

1987 geht der Tischlereibetrieb in die dritte Generation, in die Hände von Karl-Heinz Engelke über. Ihm steht eine Produktionsfläche von 600 Quadratmetern zur Verfügung. Der Holztechniker und Tischlermeister, der zwischenzeitlich zum Gutachter für das Tischlerhandwerk bestellt wurde, hat seither den Betrieb zu einem Spezialisten für Möbel und Innenausbau umgebaut.

Seit 1996 verfügt die Tischlerei auch über ein computergesteuertes Bearbeitungszentrum, das viele Aufgaben in der Möbelfertigung übernimmt. Geht man heute durch den Betrieb von Karl Heinz Engelke, wird man vergeblich Meister Eder und seinen Pumuckel suchen. Das Bramkämper Unternehmen ist zum Produzenten individueller aber erschwinglicher Möbel geworden. Mit Sohn Jan, der in Hildesheim Holzingenieurwesen studiert hat, steht die vierte Generation bereit, die die 90-jährige Erfolgsgeschichte der Tischlerei Engelke fortführen wird.

TIERE SUCHEN EIN ZUHAUSE



■ Cleo ist eine zweijährige dreifarbige Glückskatze, die sich ein Leben als Stubentiger mit täglicher Beschäftigung und Wellnessprogramm vorstellen könnte. Dankbar nimmt sie jede Streicheleinheit schnur-

rend entgegen und liebt menschliche Gesellschaft. Vor ihren Artgenossen fürchtet sie sich und so versteht es sich von selbst, dass sie in ihrem neuen Zuhause als Einzelkatze verwöhnt werden möchte. Die hübsche Cleo wartet im Tierheim Minden, Werftstraße 36 b, Telefon (0571) 41109 (AB), Fax (0571) 9743103.

www.tierschutzverein-minden.de

Boulesport und soziales Engagement sind erklärte Ziele des Vereins

Vorstand bei Jahreshauptversammlung des 1. Boule- und Pétanque-Club Minden einmütig wiedergewählt / Erfolgreich auf Turnieren vertreten

Minden (mt). Zwei Jahre nach Gründung des 1. Boule- und Pétanque-Club Minden stellen sich die ersten Turniererfolge des jungen Sportvereins ein.

Mit rund einem Dutzend Lizenzspielern ist der Boule-Club Minden (BCM), so die Kurzfassung des Vereinsnamens, inzwischen erfolgreich auf Turnieren vertreten, die bundesweit stattfinden. Und auch die ersten beiden Spieltage in der Bezirksklasse seien für die Boulespieler aus der Weserstadt recht vielversprechend verlaufen, berichtete BCM-Sportkoordinator Bernhard Lalla auf der Jahreshauptversammlung des Vereins, die im Biergarten Schiffmühle stattfand.

Der öffentliche Bouleplatz des Vereins Schiffmühle Minden an der Weserpromenade ist auch „Trainingszentrum“ des Boule-Clubs Minden, wo sich die Aktiven des Vereins zweimal in der Woche treffen. „Die Resonanz auf unsere Spielaktivitäten ist auch bei den Passanten groß“, berichtet Lalla über die Erfahrungen bei den Trainingsnachmittagen, an denen Interessierte in den Boulesport eingeführt werden.

Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung standen der Geschäftsbericht des Vorstandes und Vorstandswahlen. BCM-Vorsitzender Klaus-Al-

bert Birkenkämper und Stellvertreter Harald Steinmetz blickten dabei auf die vergangenen zwei Jahre zurück. Steinmetz erinnerte an die Gründungsphase, in der sich sieben Boulefreunde zusammengefunden hätten, nachdem deutlich geworden sei, dass auch in Minden großes Interesse an dieser Sportart bestünde, an der sich Frauen und Männer nahezu jeden Alters beteiligen können. „Wir wollten mit dem Verein eine Basis schaffen, um Boule auch als Wettkampfsport in der Weserstadt zu etablieren“, betonte der Vereinsvize.

Starker Mitgliederzuwachs innerhalb von zwei Jahren

Auf den starken Mitgliederzuwachs wies Klaus-Albert Birkenkämper hin. Der betonte zudem, dass Sport und Spaß gleichermaßen Vereinsziele seien. Der Vorsitzende dankte Bernhard Lalla und Vereinsmitglied Uwe Fichtl für ihren unermüdlichen Einsatz bei den Trainingsnachmittagen und der Organisation eigener Turniere, wie im vergangenen Oktober dem Rotwein-Cup mit mehr als 70 Teilnehmern und im Juni und Juli dieses Jahres dem 1. Mindener Buttjerk-Cup und dem Westfalen-Pokal, die auf dem Bouleplatz an der Weserpromenade und im Glacis ausgetragen werden.

Vorstandsmitglied Hans-Jürgen Amtage erinnerte daran, dass sich der BCM auch als Verein sehe, der sich sozial engagiere. So würden beispielsweise Menschen mit Behinderungen ebenso an das Boulespiel herangeführt, wie auch an Demenz leidende Mitbürgerinnen und Mitbürger. „Wir sind offen für alle Gruppen, die ein sportliches Freizeitvergnügen genießen wollen.“

Über eine positive Kassenentwicklung - auch dank einer größeren Spende der Sparkasse Minden-Lübbecke - konnte Schatzmeister Jörg Albersmeier berichten. Der gemeinnützige Verein werde die Gelder satzungsgemäß einsetzen, erläuterte er. So bestünden Überlegungen, dass der BCM den Bouleplatz des Vereins Schiffmühle um einen weiteren Platz erweitere, gerade auch wegen des großen Zuspruchs, den der Sport in Minden erfahre. So sei bereits mit den Anliegern über eine solche Planung gesprochen worden, ergänzte der stellvertretende Vorsitzende Harald Steinmetz.

Nach der einstimmigen Entlastung des Vorstandes, bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder, wurden unter dem Wahlvorsitz des Vereinsmitgliedes Klaus-Georg Erzigkeit die vier Vorstände Klaus-Albert Birkenkämper (Vorsitzender), Harald Steinmetz (Stellvertreter), Jörg Albersmeier (Schatz-



Der Vorstand des Boule-Club Minden (BCM) berief bei der Jahreshauptversammlung Bernhard Lalla (l.) und Uwe Fichtl offiziell zu Sportkoordinatoren des BCM. Foto: pr

meister) und Hans-Jürgen Amtage (Schriftführer) von den Mitgliedern einmütig für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt. Nach der Wiederwahl betonte der Gesamtvorstand, dass er sich als Gründungsvorstand verstehe, der „das Projekt Boule in Minden“ auf den Weg

bringen wollte. Das sei gut gelungen. Jetzt gelte es, in den kommenden zwei Jahren den Verein und den Sport weiter zu festigen. „Danach würden wir uns freuen, wenn andere Sportkameradinnen und -kameraden in die Vorstandstätigkeit einsteigen“, so Amtage.

Einstimmig verabschiedeten die Mitglieder eine Satzungsergänzung, die die offizielle Berufung von bis zu drei Sportkoordinatoren für den Boule-Club Minden vorsieht. Nach der Verabschiedung dieser Satzungsänderung berief der Vorstand Bernhard Lalla und Uwe Fichtl in diese Funktion, die gleichzeitig den Vorstand unter sportlichen Aspekten beraten sollen.

Bundesliga-Spieltag in 2013 - ja oder nein?

Kontrovers diskutiert wurde bei der Jahreshauptversammlung die Überlegung, im Jahr 2013 einen Boule-Bundesliga-Spieltag in Minden auszurichten. Während eine solche Veranstaltung auf der einen Seite als große Chance für die Bekanntmachung des Boulesportes und als besonderer Event mit großer Publikumswirksamkeit in der Weserstadt gesehen wird, steht auf der anderen Seite das nicht unerhebliche finanzielle Risiko. In den kommenden Wochen wollen Vorstand und Vereinsmitglieder prüfen, ob ein solcher Spieltag in zwei Jahren realisiert werden kann. Im kommenden Herbst müsste sich der Boule-Club Minden dann um die Ausrichtung bewerben.

www.boule-club-minden.de